

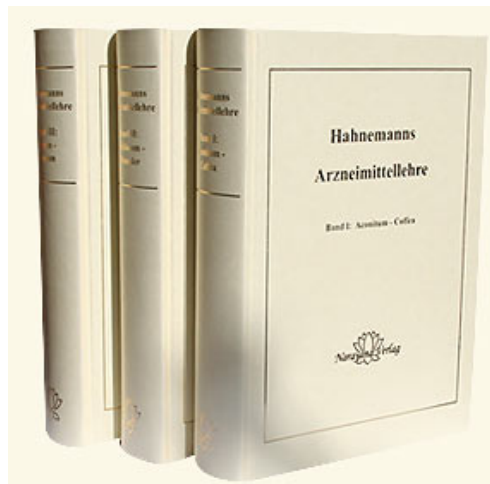


Samuel Hahnemann Hahnemanns Arzneimittellehre

Leseprobe

[Hahnemanns Arzneimittellehre](#)

von [Samuel Hahnemann](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3301>

Copyright:

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.

[Narayana Verlag](#) ist ein Verlag für Homöopathie Bücher. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Rajan Sankaran](#), [George Vithoulkas](#), [Douglas M. Borland](#), [Jan Scholten](#), [Frans Kusse](#), [Massimo Mangialavori](#), [Kate Birch](#), [Vaikunthanath Das Kaviraj](#), [Sandra Perko](#), [Ulrich Welte](#), [Patricia Le Roux](#), [Samuel Hahnemann](#), [Mohinder Singh Jus](#), [Dinesh Chauhan](#).

[Narayana Verlag](#) veranstaltet [Homöopathie Seminare](#). Weltweit bekannte Referenten wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Massimo Mangialavori](#), [Jan Scholten](#), [Rajan Sankaran](#) und [Louis Klein](#) begeistern bis zu 300 Teilnehmer.

Carbo animalis

Tierkohle [CK Band 3, S. 1-32]

Um die Tierkohle zu bereiten, legt man ein Stück dickes Rindsleder zwischen glühende Kohlen, lässt es so weit verbrennen, bis das letzte Flämmchen eben vollends verschwunden ist, und bringt dann das glühende Stück schnell zwischen zwei steinerne Platten, damit es sogleich verlösche, sonst glimmt es an freier Luft fort und zerstört seine Kohle größtenteils.

So viele Ähnlichkeit auch die Tierkohle mit der Holzkohle in ihrer Wirkung auf das menschliche Befinden zeigen mag, so finden sich doch auch so viele Abweichungen von den Äußerungen der letzteren bei ihr, und so viele besondere Symptome, dass ich, was ich davon beobachten konnte, hier beizufügen, für nützlich hielt.

Die Tierkohle wird, wie die übrigen antipsorischen Arzneien bis zu dezillionfacher, potenzierter Verdünnung bereitet und 1, 2 feine, damit befeuchtete Streukügelchen werden zur Gabe gereicht, in verschiedenen Potenzgraden. **Kampher** erwies sich als Antidot und Minderungsmittel ihrer allzu heftigen Wirkung bei allzu empfindlichen Personen.

Bei Heilung dieser Arznei angemessener Krankheiten wurden folgende Symptome am ehesten gemindert oder geheilt:

Schreckhaftigkeit; Fröhschwindel; Drücken im ganzen Gehirn; Drücken auf dem Kopf, nach Tisch; Kopfausschläge; Ohrensuisen; Auslaufen der Ohren; Gesichtsrose; Stechen in den Backenknochen, dem Unterkiefer und den Zähnen; Ziehschmerz im Zahnfleisch; Bluten des Zahnfleisches; **Eiterblasen** am Zahnfleisch; Trockenheit des Gaumens und der Zunge; **Bittergeschmack im Mund**; Versagendes Aufstoßen mit Schmerz; Saures Aufstoßen; Schlucksen nach Tisch; Ohnmachtartige Wabbllichkeit; Nachtübelkeit;

Verdauungsschwäche des Magens, wo fast alle Genüsse Beschwerden verursachen; Drücken im Magen, wie von einer Last; Raffen und **Greifen im Magen**; Drücken und Schneiden in der Lebergegend; Kollern im Unterleib; Blähungsversetzung; Öfterer Stuhl, täglich; Stechen am After; Gestank des Urins; **Weißfluss**; Brennend beißender Weißfluss; Nasenverstopfung; Stockschnupfen; Schmerzhaftige Verhärtung einer Brustdrüse; Brennen im Rücken; Verhärtete Halsdrüsen mit Stichschmerz; Flechte unter der Achselgrube; Gichtige Steifheit der Fingergelenke; Hüftschmerz, der Hinken verursacht; Ziehen und Stechen in den Unterschenkeln; Empfindlichkeit gegen freie Luft; Leicht Verheben; Frostbeulen; Schweiß beim Gehen im Freien; Ermattende Schweiß, besonders an den Oberschenkeln; Fröhschweiß.

Die mit. [Ad.] bezeichneten Symptome sind von dem Herrn *Dr. Adams* in Russland, die mit. [Whl.] von dem Herrn *Med. pract. Wahle*, die mit. [Htb. u. Tr.] von den DD. *Hartlaub* und *Trinks* (in deren reiner Arzneimittellehre) beobachtet.

Carbo animalis

GEMÜT/GEIST

Höchst melancholische Stimmung mit Gefühl von Verlassenheit.

Er fühlt sich, früh, wie verlassen, und voll Heimweh.

Heimweh.

Große Aufgelegtheit zu Traurigkeit.

5. Kleinmütig und traurig; es kommt ihr alles so einsam und traurig vor, dass sie weinen möchte (d. 3. T.). [*Htb.* u. *Tr.*]

Hang zur Einsamkeit; traurig und in sich gekehrt, wünscht sie nur immer allein zu sein, und vermeidet jedes Gespräch (d. erst. 4 u. n. 8 T.). [*Htb.* u. *Tr.*]

Nicht zu vertreibende grämliche Gedanken und Unmut über Gegenwärtiges und Vergangenes, bis zum Weinen.

Weinerlichkeit.

Er kann sich nicht ausweinen.

10. Melancholisch und ängstlich, früh, beim Erwachen.
Sehr ängstlich und niedergeschlagen, besonders abends, und nachts; sie kann nicht ruhig schlafen vor innerer Angst; früh ist ihr am besten.

Vor Angst muss er sich auf dem Stuhl unaufhörlich hin und her wiegen.

Unruhe und Hastigkeit.

Schüchtern und furchtsam.

15. Furchtsam und schreckhaft, den ganzen Tag.
Es ist ihm grausig, abends, bis zum Schaudern und Weinen.
Todesgedanken.

Hoffnungslosigkeit.

Verzweifelt Gemüt, Tag und Nacht.

20. Verdrießlich: sie redet nur mit Widerwillen (d. 1. T.). [*Htb.* und *Tr.*]

Ärgerlich, gleich früh, beim Erwachen (d. erst. Tage).

Große Aufgelegtheit zu Ärger.

Übelnehmig. [*Ad.*]

Zornig und boshaft. [*Whl.*]

25. Eigensinnig; niemand kann ihm etwas zu Dank machen. [*Whl.*]
Untheilnehmend, anfangs; später erhöhte Reizbarkeit für leidenschaftliche Eindrücke.

Bald weinerlich, bald albern lustig.

Ausnehmend lustig. [*Ad.*]

Unwillkürliches, lustiges Pfeifen.

30. Gedächtnisschwäche; er vergisst das Wort im Mund. [*Htb.* u. *Tr.*]
Er kann keinen Brief schreiben und seine Gedanken nicht ausdrücken.
Die Gegenstände auf der Straße scheinen ihm verändert, z.B. weiter auseinander und heller, als gewöhnlich, wie in einer leeren, verlassen Stadt.

BENEDELUNG

Düsterheit im Kopf, früh, und es verdrießt sie alles, was sie ansieht. [*Htb.* u. *Tr.*]

Duselig im Kopf, und wie nicht ausgeschlafen, früh. [*Htb.* u. *Tr.*]

35. Früh ist er ganz verwirrt im Kopf, weiß nicht, ob er geschlafen oder gewacht habe.
Betäubt, früh, und wie in verwirrtem Traum.

Große Betäubung, im Sitzen am Tisch, und Überleichtigkeit im Kopf, mit ängstlicher Befürchtung, er möchte jeden Augenblick bewusstlos hinstürzen.
 Plötzliche Betäubung, mehrmals; er hörte nicht, sah nicht und hatte keine Gedanken.
 Plötzliche Betäubung beim Bewegen des Kopfes und im Gehen.

SCHWINDEL

40. Schwindelig, wie von hin und her Schlagen des Kopfes.
 Schwindel im Sitzen, als wenn sie rückwärts über den Stuhl fallen sollte, mit Dummlichkeit.
 [Htb. u. Tr.]
 Schwindel im Gehen, mit Nebel vor den Augen; es drängte sie, schnell und rechts zu gehen.
 [Htb. u. Tr.]
 Schwindel, mit Schwarzwerden vor den Augen.
 Mit Schwindelgefühl im Kopf, als wandle ihn etwas Übles an, kommt es ihm plötzlich wie wässriger Flor vor die Augen, zweimal wiederholt.
45. Schwindel mit Übelkeit, beim Wiederaufrichten nach Bücken.
 Schwindel, gegen 7 Uhr abends; wenn sie den Kopf aufrichtete, ging alles mit ihr herum; sie musste immer gebückt sitzen, und beim Aufstehen taumelte sie hin und her; es war ihr dabei wie düster im Kopf, und als wenn sich alle Gegenstände bewegten; im Liegen spürte sie auch die ganze Nacht hindurch nichts; bloß früh wieder, beim Aufstehen.

KOPF

- Im Kopf, Gefühl, wie von etwas Beschwerendem in der Stirn, oder wie ein Brett davor; eine Empfindung, wie wenn man aus großer Kälte gleich im Zimmer vor den heißen Ofen tritt.
 Kopfschmerz, früh, beim Erwachen, wie nach einem Weinrausch.
 Schwere des Kopfes. [Ad.]
50. **Schwere des Kopfes, früh**, mit Trübsichtigkeit und wässrigen Augen. [Htb. u. Tr.]
 Schwere im Kopf, nachts, mit Müdigkeit der Füße, die sie kaum heben konnte (n. 2 T.). [Htb. u. Tr.]
 Schwere in der Stirn beim Bücken, mit Gefühl, als wollte das Gehirn vorfallen; beim Aufrichten, Schwindel, dass sie bald fiel. [Htb. u. Tr.]
 Schmerzliches Schweregefühl im ganzen Hinterhaupt. [Htb. u. Tr.]
Schwere des Kopfes, besonders des Hinterhauptes und der linken Schläfe, mit Eingenommenheit.
55. Schmerz im Oberkopf, wo auch die Stelle äußerlich empfindlich ist, beim Bücken geht er in die Stirn über. [Htb. u. Tr.]
 Kopfschmerz, welcher die Augenbrauen niederdrückt.
 Betäubender Kopfschmerz in der Stirn, beim Spinnen, der nach dem Mittagessen vergeht.
 [Htb. u. Tr.]
 Drücken und Eingenommenheit im ganzen Kopf, nach dem Mittagessen bis Abend. [Htb. u. Tr.]
 Drücken und Schweregefühl im Hinterhaupt, von wo es nach vorn in den Scheitel zieht, im Freien besser (während der Regel). [Htb. u. Tr.]
60. Drücken in der linken Hinterhauptseite, bei Ruhe und Bewegung, öfters aussetzend. [Htb. u. Tr.]
 Drückendes Kopfweg im Hinterhaupt. [Ad.]
 Drückender Schmerz auf einer kleinen Stelle am Hinterkopf.
 Drückender Kopfschmerz im Nacken, beim Schreiben.

- Stumpfes Drücken in beiden Seitenbeinen, nahe am Scheitel, auf einer kleinen Stelle, täglich, unausgesetzt, mehrere Stunden lang, am meisten vormittags, vorzüglich vom Dunste unreiner Kleider erregt und im Freien sehr erleichtert.
65. Drückender Kopfschmerz in beiden Schläfen.
Spannen im Kopf, fast täglich.
Kneifender Schmerz am unteren Teil der Schläfe. [Ad.]
Schmerz im Scheitel, als wäre die Hirnschale dort zersprengt oder auseinander, dass sie den Kopf mit der Hand halten musste, aus Furcht, er möchte auseinander fallen; auch nachts, und vorzüglich bei nasser Witterung. [Htb. u. Tr.]
Zuckendes Reißen, das hin und her fährt, in der linken Hinterhauptseite, abends. [Htb. u. Tr.]
70. **Reißen auf der rechten Kopfseite.**
Öfteres Reißen in der rechten Kopfseite, am Tag.
Arges Reißen in den äußeren Kopfteilen.
Reißen und Klopfen im ganzen Kopf, in den Augenhöhlen, dem Ohr, der linken Gesichtseite, den Backenknochen, und im Unterkiefer, gleich nach dem Mittagessen entstehend, durch Aufdrücken mit der Hand gemildert, und schnell aufhörend, als die Backe etwas anschwell (n. 28 St.).
Schmerzhafte Reißen und Stechen rechts im Hinterhaupt, in Ruhe und Bewegung, abends. [Htb. u. Tr.]
75. Zerschlagenheitsschmerz über und in der Nasenwurzel, für sich und beim Befühlen. [Htb. u. Tr.]
Bohrender Schmerz im Schläfenbein, bis ins Jochbein. [Ad.]
Bohrend ziehende Schmerzen am Kopf, und Risse dabei; wenn es kühl wird am Kopf, wird es schlimmer, besonders nach dem Ohr zu (n. 7 T.).
Stechen im Kopf, besonders in den Schläfen.
Spitziges Stechen im Scheitel, abends (d. 2. T.). [Htb. u. Tr.]
80. Stechen in der Schläfe, mit Zusammenziehschmerz oder Zwängen. [Htb. u. Tr.]
Pickender Kopfschmerz in der linken Stirnseite, früh nach dem Aufstehen, im Freien besser. [Htb. u. Tr.]
Stechen und **Klopfen im Hinterhaupt**. [Htb. u. Tr.]
Unerträglich pochender und stechender Schmerz im Scheitel, als müsse der Kopf platzen, im Gehen.
Andrang des Blutes nach dem Kopf, mit Eingenommenheit desselben.
85. Hitz- und Schweregefühl in der Stirn, die doch äußerlich kalt anzufühlen war, vormittags. [Htb. u. Tr.]
Hitze im Kopf, mit Ängstlichkeit, abends im Bett; sie musste aufstehen und es wurde besser. [Htb. u. Tr.]
Gefühl schmerzhafter Lockerheit des Gehirns, bei Bewegung. [Htb. u. Tr.]
Plätschern in der linken Gehirnhälfte, beim schnell Gehen.
Der äußere Kopf schmerzt auf der linken Seite, wie unterschworen.
90. Schmerz am Kopf und am Hals, nachts, als wenn beide eingeschlafen und verrenkt wären.
Alles, was er auf dem Kopf hatte, drückte, und selbst das Halstuch beschwerte ihn (n. 18 T.).
Unwillkürliches, ängstliches aufwärts Ziehen und Spannen der Haut auf der Stirn und dem Scheitel.
Ziehen in der Stirn, über den Augenbrauen.
Gefühl in der Stirn, als wenn etwas über den Augen läge, dass sie nicht aufsehen könne.
95. Heftiges Jucken auf dem Haarkopf, dass sie sich blutig kratzen möchte, wovon es aber nicht vergeht. [Htb. u. Tr.]
Harte Beule auf der Stirn.
Ausfallen der Haare (n. 18 T.).

AUGEN

Die Augen schmerzen drückend, abends, bei Licht.

Drücken im inneren Augenwinkel (nach 72 St.).

100. Von oben nach unten drückender, stechender Schmerz über dem linken Auge, im Augenlid und der oberen Hälfte des Augapfels. [Ad.]

Stechen in den Augen.

Stechen, Brennen und Nässen der Augen, nach Jucken und Reiben derselben. [Htb. u. Tr.]

Stechen und Beißen im linken inneren Augenwinkel, früh nach dem Aufstehen, durch Reiben gebessert. [Htb. u. Tr.]

Jucken im oberen Augenlid, das durch Kratzen vergeht. [Htb. u. Tr.]

105. Beißendes Jucken in den Augen, mit Brennen, nach Reiben. [Htb. u. Tr.]

Jucken und Drücken in den Augen, am Tag.

Schründendes Brennen im äußeren Augenwinkel.

Schwäche in den Augen.

Abends, große Schwäche in den Augen; sie konnte sich mit nichts beschäftigen, wozu Sehen nötig ist.

110. Fipfern des oberen Augenlides.

Fipfern im rechten Auge, mit Gefühl, als wenn ein darin sich bewegender Körper sie blendete, mit Herunterziehen des oberen Augenlides; nach Reiben vergeht es, kehrt aber noch einmal zurück, Empfindlichkeit des oberen Augenrandes beim Berühren hinterlassend. [Htb. u. Tr.]

Unangenehmes Gefühl im linken Auge, als wäre etwas hineingeflogen, das ihn am Sehen hinderte; er muss immer wischen; dabei äußerst erweiterte Pupille mit großer Langsichtigkeit, dass er nichts Nahegehaltenes deutlich erkennen konnte.

Das linke Auge ist den ganzen Vormittag verklebt. [Htb. u. Tr.]

Wässern der Augen, früh beim Aufstehen. [Htb. u. Tr.]

115. Trübheit vor den Augen, als wenn sie durch einen Nebel sähe. [Htb. u. Tr.]

Die Augen schienen ganz lose in ihren Höhlen zu liegen, und er nicht die Kraft zu haben, bei aller Anstrengung, scharf zu sehen; was ihn ängstigt.

Anhaltendes benebeltes Gesicht den ganzen Tag.

Vor den Augen scheinen Netze zu schwimmen.

Viele kleine, schwarze und gelbe Punkte sieht er bei Kerzenlicht in regelmäßigen Reihen vor den Augen.

120. Licht beleidigt abends die Augen.

OHREN

Ohrenklamm, bis hinunter nach dem Schlund, links, wovon das Schlingen erschwert wurde. [Ad.]

Klammerschmerz im Inneren des linken Ohres. [Ad.]

Ziehen im Ohr.

Ziehen am äußeren Ohr und im linken Backenknochen.

125. Reißen im rechten Ohr läppchen und Bohren im Ohr. [Htb. u. Tr.]

Flüchtige Risse im linken Ohr. [Htb. u. Tr.]

Stiche in den Ohren. [Htb. u. Tr.]

Brennen im rechten Ohr läppchen, wie Feuer. [Htb. u. Tr.]

Eine Art Beinhautgeschwulst hinter dem rechten Ohr, worin es alle Abende von 7 Uhr an sticht.

130. Die Drüse am rechten Ohr ist geschwollen (d. 2. T.).
Geschwulst der Ohrdrüsen. [*Rust's Magaz. f. d. Heilk. Bd. XXII. H. 1. S. 198.*]
Das Gehör ist schwach und dumpf.
Schwachses verwirrtes Gehör; die Töne kommen unter einander, er wusste nicht von welcher Seite sie kamen, und es war ihm, als kämen sie aus einer anderen Welt.
Klingen in den Ohren, die ganze Nacht.
135. Klingen im rechten Ohr, beim Gehen im Freien. [*Htb. u. Tr.*]
Pfeifen in den Ohren beim Schnauben.

NASE

- In der Nasenseite feines Reißen. [*Htb. u. Tr.*]
Jucken der Nasenspitze, durch Kratzen nicht zu tilgen. [*Htb. u. Tr.*]
Die Nasenspitze wird rot und schmerzhaft beim Befühlen.
140. Rote, aufgesprungene, brennend und spannend schmerzende Nasenspitze (während der Regel). [*Htb. u. Tr.*]
Röte und Geschwulst der Nase, sie ist inwendig wie wund.
Geschwulst der Nase und des Mundes.
Geschwulst der Nase, mit Blüten innerlich und äußerlich, die sich zu Schorfen bildeten von langer Dauer.
Trockenheit und Abschälen der Haut an der Nasenspitze. [*Htb. u. Tr.*]
145. Bläschen am rechten Nasenloch. [*Htb. u. Tr.*]
Spannender Blutschwär im Nasenloch. [*Htb. u. Tr.*]
Blutschnauben, öfters.
Nasenbluten, früh im Sitzen und nachmittags.
Frühnasenbluten, mehrere Morgen, mit Schwindel voraus.
150. Nasenbluten ganze Tassen voll hellroten Blutes. [*Whl.*]
Nasenbluten, nach Drücken und Dummheit im Kopf. [*Whl.*]

GESICHT/BACKEN

- Die Gesichtshaut schmerzt, besonders an den Backen, um den Mund und das Kinn (nach Rasieren). [*Ad.*]
Reißen, öfters wiederholt, bald im Ober- bald im Unterkiefer der rechten Gesichtseite. [*Htb. u. Tr.*]
Flüchtige Risse im linken Jochbein, gegen die Schläfe zu. [*Htb. u. Tr.*]
155. Hitze im Gesicht und Kopf, nachmittags.
Oft fliegende Hitze, in den Backen, mit Röte.
Öftere aufsteigende Hitze, mit Röte und Brennen der Wangen, abends. [*Htb. u. Tr.*]
Ausschlag kleiner Pusteln an der linken Wange und Stirn. [*Htb. u. Tr.*]
Ausschlag auf den Backen, wie rote Flecke.
160. Gelbheit des Gesichts.
Kupferausschlag im Gesicht. [*Rust's Magazin, a. a. O.*]
Gesichtsblüten in Menge, ohne Empfindung.

LIPPEN

Der Mund ist geschwollen.
Geschwürigkeit des einen Mundwinkels (Käke) brennenden Schmerzes.

165. Geschwulst beider Lippen, mit Brennen derselben. [*Htb.* u. *Tr.*]
Trockenheit der Lippen, wie von zu großer Hitze, früh. [*Htb.* u. *Tr.*]
Die Lippen sind aufgesprungen.
Bluten der Lippen.

Blasen an den Lippen.

170. Am Kinn kleines rotes Knötchen mit gelber Spitze. [*Htb.* u. *Tr.*]

ZÄHNE

Die Zahnnerven sind empfindlich bei Berührung der Krone der Zähne.

Ziehen in den Zähnen, mit fliegender Hitze im Gesicht.

Stetes Ziehen in den linken Backenzähnen, vorzüglich nachmittags.

Ziehen in einem linken unteren Backenzahn, nachts, so oft sie erwacht. [*Htb.* u. *Tr.*]

175. Es zieht hin und her in den Zähnen, auch in den vorderen.
Plötzlich, beim Brotessen, ziehende und stechende Schmerzen in den Nerven der Backenzähne.
Reißendes Zahnweh, besonders in hohlen Zähnen, auch nachts, den Schlaf störend. [*Htb.* u. *Tr.*]

Schmerzhafte Greifen in den Zähnen der linken Seite, im Freien vermehrt.

Mucken in den Zähnen, beim Darauffühlen und abends schlimmer. [*Htb.* u. *Tr.*]

180. Puckender Zahnschmerz auf kalt Trinken, und dann Wackeln der Zähne.
Der hohle Zahn ist empfindlich, und als wäre er hervorragend; er schmerzt beim Beißen, und mehr noch abends im Bett, mit vielem Speichel im Mund.
Die oberen und unteren Zähne sind zu lang und wackeln.
Die Zähne der rechten oberen Reihe sind wie zu lang und locker, ohne Schmerz, mehrere Tage. [*Htb.* u. *Tr.*]

Große Lockerheit der Zähne, dass sie die weichsten Speisen ohne Schmerz nicht kauen kann.

185. Lockerheit der Zähne und Reißen darin, am heftigsten abends im Bett.
Lockerheit der unteren Zähne, mit Schmerz im Zahnfleisch derselben.

MUND

Das Zahnfleisch ist blass und schmerzt wie geschwürig. [*Htb.* u. *Tr.*]

Das Zahnfleisch ist rot und geschwollen und sehr schmerzhaft.

Blasen im Mund, welche Brennen verursachen.

190. Sie beißt sich im Mund öfters die Wange auf. [*Htb.* u. *Tr.*]

ZUNGE

Brennen an der Zungenseite, als wäre sie wund. [*Htb.* u. *Tr.*]

Brennen der Zungenspitze und Rauheit im Mund. [*Htb.* u. *Tr.*]

Kleine Blasen auf den Zungenrändern. [*Htb.* u. *Tr.*]

Bläschen auf der Zunge, welche wie verbrannt schmerzen.

SPRACHE

195. Mund und Zunge, wie unbeweglich, mit mühsamer, schleppender und sehr leiser Sprache (nach etl. St.).

INNERER HALS

Halsweh, wie Geschwürschmerz, beim Schlingen.

Schmerz im Hals, beim Schlingen, als wäre dort eine Blase. [*Htb.* u. *Tr.*]

Kratzen im Hals, mit Speichelfluss.

Kratziges Stechen im Schlund.

200. Rohheitsempfindung im ganzen Schlund und der Speiseröhre, bis in die Herzgrube, durch Schlingen nicht vermehrt.

Wundheitsschmerz und Brennen, wie Sod im Hals, bis in den Magen, ärger gegen Abend,

Nachts und früh; besser nach dem Aufstehen und nach Essen und Trinken. [*Htb.* u. *Tr.*]

Rauheit im Hals, fast alle Morgen, die nach dem Frühstück vergeht. [*Htb.* u. *Tr.*]

Brennempfindung im Hals.

Drücken im Hals, bloß beim Schlingen.

205. Drücken im Schlund, bis in den Magen.

Drücken im Hals und Trockenheit auf der Zunge.

Ein Hinaufsteigen in der Speiseröhre bis in den Hals, wo es würgte und drückte, mit Rauheitsgefühl. [*Htb.* u. *Tr.*]

Trockenheit im Hals und Mund, ohne Durst, fast den ganzen Tag (d. 2. u. 3. T.). [*Htb.* u. *Tr.*]

Schleimig im Mund, früh; nach dem Aufstehen vergehend. [*Htb.* u. *Tr.*]

210. Gefühl von Schleim im Hals, früh beim Erwachen, nötigt sie zu langem Räuspern; zu Mittag vergeht es. [*Htb.* u. *Tr.*]

Viel Schleim im Hals, und oft Schneuzen und Rachsen (n. 24 St.).

SPEICHEL

Schaumiger Speichel.

Übler Mundgeruch.

Übelriechender Atem, ohne dass er es selbst merkt.

GESCHMACK

215. Mistgeschmack im Mund, früh.

Bittergeschmack alle Morgen.

Bitterkeit im Mund zuweilen, auch früh.

Bitterer Geschmack, früh, im Mund, nach Aufstehen vergehend. [*Htb.* u. *Tr.*]

Bitterlich fauler Geschmack im Mund.

220. Bitter saurer Geschmack im Mund.

Saurer Geschmack im Mund.

Schleimig saurer Mundgeschmack, früh, nach dem Erwachen. [*Htb.* u. *Tr.*]

Widerlicher Mundgeschmack, früh. [*Htb.* u. *Tr.*]

ESS- UND TRINGEWOHNHEITEN

Durst, schon früh, ganz ungewöhnlich (d. 6. T.). [*Htb.* u. *Tr.*]

225. Großer Durst, besonders auf kaltes Wasser, bei Trockenheit und Hitze im Hals.

Wenig Esslust, aber während des Essens kommt der Appetit.

Der Appetit vergeht schnell beim Essen.

Kein Appetit, es schmeckt ihr alles gerade weg. [*Whl.*]

Wohl Hunger, aber das Essen schmeckt nicht.

230. Widerwille gegen kaltes Getränk.

Widerwille gegen Fett.

Fettes Fleisch verdirbt ihm den Appetit gar sehr.

Appetit auf rohes Sauerkraut, bei übrigen Appetitlosigkeit.

Verlangen nach Säuerlichem und Erfrischem.

235. Vermehrter Appetit (d. 1.2.9. T.). [*Htb.* u. *Tr.*]

Sehr starker Hunger, früh.

Heißhunger.

Nach reichlicher Mittagsmahlzeit, in zwei Stunden doch wieder großer Appetit, und gegen Abend wieder Hunger und späterhin Durst.

Von Tabakrauchen Übelkeit und Widerwille dagegen.

240. **Nach Fleischessen, lange Übelkeit** mit Brecherlichkeit und vielem leeren Aufstoßen.

Beim Anfang des Essens, innerlicher Frost.

Beim Essen schnelle Ermüdung der Brust und Kauwerkzeuge.

Beim Mittagessen viel Hitze und Schweiß im Gesicht.

Beim Essen, Schweiß.

245. Vom Essen wird er müde.

Nach dem Essen, Ängstlichkeit in der Brust.

Nach wenigem Essen, bei gutem Appetite, bald Vollheit des Magens.

Nach dem Essen, Drücken im Magen.

Nach mäßigem Mittagessen, starke Leibaufgetriebenheit. [*Htb.* u. *Tr.*]

250. Gleich nach dem Essen Bohren in der rechten Bauchseite.

Nach dem Essen, Engbrüstigkeit.

Bald nach dem Essen, Angst und Unruhe im Rücken, ohne Schmerz.

Nach dem Frühstück, Herzklopfen, und auch sonst nach dem Essen.

Durch das Mittagessen vergehen alle Vormittagsbeschwerden (d. 2. T.). [*Htb.* u. *Tr.*]

AUFSTOSSEN

255. Öfteres Aufstoßen. [*Ad.*]

Viel Aufstoßen aus dem Magen.

Häufiges, leeres Aufstoßen, das in Aufschwulken übergeht.

Leeres Aufstoßen nach dem Essen, jedes Mal. [*Htb.* u. *Tr.*]

Aufstoßen nach dem Geschmack der lange vorher genossenen Speisen.

260. Faulig fischartiges Aufstoßen.

Fast stetes fauliges Aufstoßen. [*Htb.* u. *Tr.*]

Schlucksendes Aufstoßen, beim Mittagessen. [*Htb.* u. *Tr.*]

Säuerlich im Schlund, nicht im Mund.

Aufsteigendes (Sod-) Brennen aus dem Magen.

265. Kratziger Sod.

ÜBELKEIT

Wabbligkeit (im Unterleib), gegen Abend, mit aufsteigender Hitze (n. 10 T.).

Übelkeit, nach vielem Gehen, wenn er zum Sitzen kommt.

MAGEN

Übel und brecherlich im Magen, früh, nach dem Aufstehen, mit Hitze, Ängstlichkeit und Aufsteigen säuerlichen Wassers im Mund, bei allgemeiner Mattigkeit. [*Htb.* u. *Tr.*]

- Neigung zum Würmerbeseigen, mit Übelkeit im Magen, nachts. [*Htb.* u. *Tr.*]
270. Anfall von Würmerbeseigen, mit Auslaufen salzigen Wassers aus dem Magen durch den Mund, unter Würgen und krampfhaftem Gefühle in den Kinnladen, drauf heftiges leeres Aufstoßen bei kalten Füßen, zuletzt Schlucksen eine halbe Stunde lang.
Magendrücken, auch nüchtern.
Arges Drücken im Magen, abends, nach dem Niederlegen, im Bett; sie musste, um sich zu erleichtern, mit der Hand auf die Magengegend drücken (n. 16. St.).
Drücken im Magen, mit Schwere und Vollheit, bei Neigung zum Würmerbeseigen. [*Htb.* u. *Tr.*]
Schneller, kurzer Druckschmerz in der Herzgrube, beim tief Atmen.
275. Zusammenziehender Magenkrampf.
Ein Zerschlagenheitsgefühl in der Herzgrube, wie nach heftigem Husten (n. 6 T.).
Öfteres Stechen im Magen. [*Htb.* u. *Tr.*]
Spitziges Stechen rechts neben der Herzgrube, auch beim Einatmen, und im Gehen besser. [*Htb.* u. *Tr.*]
Reißender Stich von der Herzgrube bis in die Brust, beim Aufrichten nach Bücken. [*Htb.* u. *Tr.*]
280. Bohrender Schmerz im Magen, fast wie von Nüchternheit, der nach dem Bauch zugeht. [*Htb.* u. *Tr.*]
Gluckern im Magen. [*Ad.*]
Hörbares Kollern im Magen, früh, beim Erwachen. [*Ad.*]

BAUCH

- In der Leber, Drücken, selbst beim Liegen.
Arg drückender Leberschmerz, fast wie Schneiden; die Gegend tut auch äußerlich, beim Betasten, weh, wie wund.
285. Unter den linken Rippen, drückendes Stechen.
Druckschmerz in der linken Bauchseite.
Schmerz in der Nierengegend, im Gehen. [*Htb.* u. *Tr.*]
Wiederholtes stechendes Picken in der Nierengegend. [*Htb.* u. *Tr.*]
Im Bauch liegt es ihm schwer, wie ein Klumpen, auch nüchtern mehrere Tage.
290. **Starke Auftreibung des Unterleibes.**
Der Bauch ist immer sehr aufgetrieben.
Aufreibungen hier und da am Bauch, wie Brüche. [*Fr.* u. *Hbg.*]
Schmerzhaftes Spannen im Unterleib, mit Schmerz unter den Rippen beim Befühlen, als wenn darin etwas Böses und die Stellen wie unterkötig wären.
Schmerz, wie unterschworen, im Unterleib.
295. Wie zusammengeschnürt im Bauch, bei Nüchternheit, mit großem Leerheitsgefühl, doch ohne Hunger und ohne Appetit.
Ein kneifendes Zusammenschnüren, tief im Unterbauch.
Greifen und Unruhe im Unterleib.
Greifen in der Gegend des Nabels.
Kneifen im Bauch, um den Nabel, mit Gefühl, als wenn Stuhl erfolgen sollte. [*Htb.* u. *Tr.*]
300. Kneifen in der rechten Oberbauchseite, mit Stechen; im Sitzen. [*Htb.* u. *Tr.*]
Ein stechendes Kneifen im Oberbauch, jeden Morgen, am meisten früh im Bett.
Ein stichartiges Kneifen über dem Nabel und in der Herzgrube, jeden Morgen, im Bett, als hätten sich Blähungen angehäuft; Windabgang, Stuhlgang und Harnen erleichtert es, doch vergeht es auch von selbst, und ist schon beim Gehen wenig bemerkbar mehr.



Samuel Hahnemann

[Hahnemanns Arzneimittellehre](#)
in 3 Bänden

2664 Seiten, geb.
erschienen 2007



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de